

Lichtenstein-Galberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Stuhlschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 286.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

63. Jahrgang.
Mittwoch den 10. Dezember

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelnummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchauer Straße Nr. 6b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden bis fünfzeiliges Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserate mit 15 Pfg. berechnet. Wahlzettel 30 Pfg. In amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechanzeige Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

Dienstag, am 16. Dezember 1913, vorm. 9 Uhr

sollen im gerichtlichen Pfandraume eine Anzahl entbehrlich gewordener justizfalscher Gegenstände, als alte Fenstergardinen, Petroleum- und Gaslampen, Leuchter, Rohre, Ofenschalen, 1 Handdruckpresse u. a. m., öffentlich versteigert werden.

Lichtenstein, den 9. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Stadtverordnetenergänzungswahl.

Zu der gestrigen Stadtverordnetenergänzungswahl sind folgende Herren wiedergewählt worden und zwar in

Abteilung I.

Fabrikbesitzer Paul Ebert mit 59 Stimmen.

als Anwärter;
Rechtsanwalt und Notar August Stirl mit 31 Stimmen,
als Unanwärter;
Abteilung II.

Oberlehrer Louis Bergmann mit 56 Stimmen,

als Anwärter;

Abteilung III.

Schankwirt Hermann Körbs mit 219 Stimmen,

als Anwärter;

Strumpfwirker Hermann Scharf mit 146 Stimmen,

als Unanwärter.

Nach § 63 der Rev. Städteordnung wird dies hiermit bekannt gegeben.

Lichtenstein, den 9. Dezember 1913.

Der Stadtrat.

M63

Das Wichtigste.

* König Friedrich August wird am 22. d. M. der Einweihung des Bezirkskrankenhauses der Amtshauptmannschaft Chemnitz beiwohnen.

* Der konservative Landesverein im Königreich Sachsen sprach sich für einen erhöhten Schutz der Arbeitswilligen und gegen die Arbeitslosenversicherung aus.

* Wegen der herrschenden Arbeitslosigkeit beschäftigt die sächsische Staatsbahnverwaltung, für den Winter einheimische Arbeiter vorzugsweise einzustellen.

* Der Kaiser empfing gestern im Neuen Palais die nach der Türkei abgehenden deutschen Offiziere.

* Das zur Fahrt nach dem Atlantik bestimmte Geschwader (König Albert, Kaiser und Straßburg) hat unter dem Kommando des Konteradmirals v. Ribbecks von Wilhelmshaven aus gestern die Ausreise nach Südamerika angetreten.

* Das Luftschiff „Sachsen“ stieg gestern vormittag 11 1/2 Uhr auf der Quickbornener Heide auf und landete um 11 Uhr 50 Minuten glatt auf dem Flugplatz in Zuhlsbüttel.

* Die französische Deputiertenkammer hat sich bis Donnerstag vertagt. Senator Doumergue wird am Donnerstag sein Kabinett dem Parlament vorstellen. Er übernimmt trotz verschiedener Anfeindungen auch das Ministerium des Aeußern.

* Fast alle Petersburger Zeitungen berichteten gestern, Skofowgen habe sich definitiv entschlossen, seinen Posten zu verlassen.

Deutsches Reich.

Berlin. (Zentrum und Reichskanzler.) Die „A. Volksztg.“ weist am Ende eines ungemein scharfen Leitartikels der Reichskanzler darauf hin, daß noch drei Fragen zur Erörterung stünden, bei denen die Reichsregierung sich zweifellos wieder nur auf kleine Grüppchen stützen könne: die Duellfrage, Arbeitswilligenschutz und die Jesuitenfrage. „Wann die Regierung“, so fährt das leitende Zentrumsblatt fort, „so weltfremd Reichstagsminderheiten und Volksstimmungen leichtgläubig ignoriert, dann muß das wie in den letzten Tagen zu Konflikten führen.“ In klaffendem Widerspruch zu dieser Kampfansage steht der ihr unmittelbar folgende Schlußabsatz, der, offenbar aus anderer Feder stammend, die Fanfare der „Köln. Volksztg.“ in eine Schamade verwandelt. Herr v. Bethmann-Hollweg wird nämlich in diesem letzten Absatz als Mann von gerechter Objektivität, tiefem Pflichtbewußtsein und unbedingter Ehrlichkeit gefeiert, der keinen für das Zentrum besseren Nachfolger halten werde und jetzt gegen eine auch von einem stärkeren Manne nicht zu durchbrechende Mauer angrannt sei. Kennt etwa die „Köln. Volksztg.“ den als Nachfolger Bethmann-Hollwegs in Aussicht genommenen Staatsmann? Oder hat sie den obigen Wunschzettel entrostet, um Herrn v. Bethmann-Hollweg den Preis abzugeben, zu dem er auf Zentrumschilde rechnen dürfe?

(Der Sturmlauf gegen den Reichskanzler.) In Reichstagskreisen rechnet man bei der heutigen Staatsberatung mit Ueberraschungen, da die äußerste Linke sich mit der Absicht trägt, dem Reichskanzler das Miß-

trauen des Reichstages in sehr deutlicher Form zum Ausdruck zu bringen. Es ist möglich, daß die Zabräer Affäre heute nochmals zur Besprechung kommt, da gerichtlich verurteilt, daß der Kanzler im Laufe der Debatte selbst auf die Angelegenheit nochmals zurückkommen wird.

(Rusland und die deutsche Militärmission.) Der Leiter der deutschen Militärmission für die Türkei Generalleutnant Liman v. Sanders wurde gestern vom Kaiser in Audienz empfangen. Ein Teil der Mission legte sich Ende dieser Woche nach Konstantinopel. Aus den jüngsten Auslassungen russischer Blätter geht hervor, daß ein Eingreifen der Ententemächte gegen die Mission nicht stattfinden wird, wenigstens nicht in dem von der russischen Presse angekündigten Sinne. Ob Rusland mit seinen Wünschen in England und Frankreich in anderer Form Anhang finden wird, hängt von der Art dieser Wünsche ab. Wenn sie die Botschaft zum Ausgangspunkt haben sollten, daß durch die Mission der Einfluß einer einzelnen Macht am Goldenen Horn ausschlaggebend werden würde, so weiß man in Deutschland jedenfalls, daß die deutschen Offiziere im Augenblick ihres Uebertritts in türkische Dienste türkische Offiziere werden und dadurch jeder deutschen Beeinflussung entzogen werden. Sollte aber Rusland den Wunsch haben, seine eigenen Einflüsse in Konstantinopel vorwiegend zu machen, so dürfte es dabei weder bei England noch bei Frankreich Unterstützung zu erwarten haben. — Die Petersburger Presse verlangt jetzt in allen Tönen, daß eine energische Aktion gegen die Türkei unternommen werde. Die zurzeit aussichtslosen Verhandlungen mit Deutschland sollten aufhören. Man hält hier einen neuen Schritt in Konstantinopel für sehr wahrscheinlich und für kurz bevorstehend.

Aus Rab und Fern

Lichtenstein, 9. Dezember 1913.

* — **Weihnachtsferien.** Zu unserer gestrigen Matiz sei noch mitgeteilt, daß vom 10. Dezember ab nur die König-Friedrich-Augustschule den Unterricht bereits aussetzt, während die Schüler der Allgemeinen Fortbildungsschule wie auch die Schülerinnen der Kochschule diese Woche noch Unterricht haben und erst mit Ende derselben in die Weihnachtsferien eintreten.

* — **Die Erstkrankenliste** hält heute abend von 1/9 Uhr in Apels Bierhaus ihre 2. ordentliche Generalversammlung ab. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Vertreter wird gebeten.

* — **Lichtbilder-Vortrag.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet heute abend im „Goldenen Helm“ ein Lichtbilder-Vortrag über das Thema „Die Nahrungsmittelindustrie und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung“ statt, der besonders für Hausfrauen interessant ist. Referent: Herr Müller aus Cleve. Kostproben werden gratis verabreicht.

* — **Edison-Salon.** Morgen Mittwoch steht im Mittelpunkt des Interesses der packende Bierkater „Henny Forten“, der die Besucher in Feindesland führt und Erinnerungen aus dem Kriegsjahre 1870-71 ihnen nahe bringt. Außerdem werden noch verschiedene ergänzende Einlagen geboten. Von 5 Uhr

ab ist Kindervorstellung zum Ausnahmepreis von 5 Pfg. angelegt.

* — **Ein Märchenabend.** Der hiesige Bezirkslehrerverein hat sich die beglückende Aufgabe gestellt, unseren Kindern einen Märchenabend zu veranstalten, wie das in anderen Städten schon seit längeren Jahren üblich ist. Daß die Veranstalter des Dankes unserer Kleinen gewiß sind, und daß diese den Darbietungen entgegen jubeln, läßt sich schon im voraus denken. Aber auch die Eltern, die ihre Lieblinge gewiß teilweise selbst zur Aufführung begleiten werden — sind doch die Kinder vom 3. Jahre an geladen, — werden sich mitfreuen, wenn die Augen der Kleinen leuchten im Anblicke der ihnen so vertrauten Gestalten aus Märchen- und Bilderbüchern. Darum, Ihr Eltern und Kinder, kommt morgen nachmittag 1/2 5 Uhr in den „Krusa-Haus“, Ihr werdet dort eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier erleben!

* — **Das Stadtverordneten-Kollegium** wird im nächsten Jahre dieselbe Zusammenlegung haben wie bisher, das ist das Ergebnis der gestrigen Stadtverordneten-Wahlen, worüber man in der amtlichen Bekanntmachung Näheres nachlesen sollte. Die nächstmeisten Stimmen erzielten die Herren Bürgerschullehrer Ulrich (28) in Kl. 1, Schankwirt H. Geißler (53) in Kl. 2, Reinhold Wegel (93) und Handlungsgeselle Rob. Hüttenrauch (22) in Kl. 3. Gewählt haben von den 84 Wählern der 1. Klasse 62 (ca. 74 Prozent), von den 239 Wählern der 2. Klasse 115 (ca. 50 Prozent) und von den 543 der 3. Klasse 265 (reichlich 48 Prozent).

* — **Was aus leeren Zigarrenkistchen gemacht werden kann,** zeigt in der Wohnung eines unserer Abonnenten — Apels Bierhaus — eine originelle Aufstellung verschiedener Gegenstände, mit denen der Verfertiger zu Weihnachten kleine Kinderkerzen erfreuen wird. Da finden sich buntpapierig und mannigfaltig durch einander: Puppenstübe und Pferdehüte, Kaspertheater und Mäcken, Windmühlen und Menagerien, Jahrmarktsbuden und Verkaufsstände, Steigerhäuser, Badeanstalten und Möbel, Aufstellfiguren und noch mandertelei Kleinigkeiten. Gesägte Maaten finden hier sicher das oder jenes als Modell, nach dem sie unter Benützung des väterlichen Zigarrenkistchens sich oder ihren Bewährißern eine Weihnachtsfeier bereiten können. Die Besichtigung wird gern gestattet.

* — **Einigung zwischen Ärzten und Krankenkassen im Glauchauer Bezirk.** Die am Donnerstag, den 4. Dezember 1913 unter dem Vorhinein des Herrn Regierungsamtmanns v. Gehe abgehaltenen Verhandlung zwischen den Vertretern des Glauchauer Ärzteverbandes und einer Kommission von Krankenkassenvertretern hat zu einer Einigung über die Regelung der Arztfrage in grundsätzlicher Beziehung geführt. Der Abschluß der einzelnen Verträge, der nunmehr in die Wege geleitet wird, bedarf indessen noch der Zustimmung des Vorstandes des Verbandes der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen in Leipzig. Es steht zu hoffen, daß diese Zustimmung erteilt und damit das gute Verhältnis zwischen den Ärzten und den Krankenkassen, das im hiesigen Bezirke bisher schon geherrscht hat, von neuem bestätigt wird. — Eine weitere Nachricht be-

faßt: In einer von Ärzten aus ganz Deutschland zahlreich besuchten Tagung des Leipziger Verbandes wurde beschlossen, sämtliche lokalen Verhandlungen der Ärzte mit den Krankenkassen abzubreaken, mit Ausnahme Württembergs, wo unter Mitwirkung der Regierung eine Einigung angebahnt sei. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß dieser neue Beschluß durch ein abweichendes Verhalten einzelner Ärzte herbeigeführt worden ist.

Für Jäger. Es wurde einem Jäger, der es unterlassen hatte, beim Betreten eines Landgasthofs sein Jagdgewehr zu entladen und deswegen angezeigt worden war, der Jagdschein auf die Dauer von 3 Jahren entzogen und sein Einspruch gegen diese Verfügung in allen Instanzen zurückgewiesen.

Aufschnappe. (Militärkonzert.) Das für Sonntag angelegte Konzert der Torgauer Husaren im Lichtenstein-Gasthofe wies trotz der nicht gerade günstigen Witterung einen guten Besuch auf. Die Kapelle erfreute mit ihren Darbietungen allgemein und erntete viel Beifall. Der sich anschließende Ball fand lebhaftes Interesse, zumal auch hier die Kapelle es verstand, durch schöne Weisen zum Tanz anzuregen.

Beuten. (Von einer Rangierlokomotive überfahren) wurde vorgestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe der Weichenwärter Christoph August Nowotny. Der Berufsglückliche, der Mitte der 50er Jahre steht und Familienvater war, ist sofort tot gewesen, da ihm die Räder auch über den Kopf gegangen sind.

Borna. (Von einem Auto-Omnibus überfahren und getötet.) Am Sonntagabend wurde der 46 Jahre alte, ledige Handarbeiter Heinrich Kühnert aus Flöberg von einem von Bad Lausitz nach Borna fahrenden Auto-Omnibus in Heinersdorf überfahren und sofort getötet. (Gestohlenes Geschirr.) Hier wurden ein brauner Wallach mit langem Schweif und ein Kleinschwarz, dessen Schild die Aufschrift „Mag Döge, Borna“ trägt, gestohlen.

Kirchberg. (Feuer.) Vorgestern nachts gegen 12 Uhr brannte die in der Grüniger Straße stehende große Scheune des Gutsbesizers Fröhlich vollständig nieder. Die Ernteeinträge, landwirtschaftliche Maschinen wurden vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt, die Ursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Ziborlan. (Feuer.) In dem dem Malermeister Heriel gehörigen Wohnhaus entstand Feuer, das bald das ganze Haus und die angrenzende Scheune bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Die Bewohner, die teils gar nicht, teils nur wenig versichert hatten, erlitten ganz bedeutenden Schaden. Dem Besitzer sind sämtliche nicht versicherte Materialien vernichtet worden. Die Ursache ist unbekannt.

Ortmannsdorf. (Viehählung.) Bei der am 1. Dezember d. J. hier vorgenommenen Viehählung wurden bei 119 Viehbesitzern insgesamt 84 Pferde, 677 Rinder, 302 Schweine, 11 Schafe und 52 Ziegen gezählt. Hier von befinden sich im Distrikt Marienau 5 Pferde, 61 Rinder, 41 Schweine, 2 Schafe und 24 Ziegen. Im Vorjahre wurden hier 80 Pferde, 639 Rinder, 304 Schweine, 5 Schafe und 45 Ziegen festgestellt.

Schandau. (Ballonlandung auf dem Großen Winterberge.) Am späten Nachmittag des Sonntagabend überflog ein Freiballon die Gegend von Schandau. Der Ballonführer war gezwungen, auf dem Großen Winterberg unter sehr schwierigen Verhältnissen zu landen. Es gelang den vier Insassen nach vielen Mühen, die Gondel zu verlassen.

Schellerhau. (Neubau von Talsperren.) Nachdem die beiden großen Talsperren im Weiskerzgebiet bei Malter und Klingenberg vollendet sind, wird von Interessenten der Bau mehrerer kleiner Talsperren zur

Regelung des Wasserabflusses im Oberlauf der Weiskerz bei Sanda, für den Delsabach bei Delsa, für den Pöbelbach oberhalb Niederpöbel und für die Note Weiskerz bei Schellerhau geplant.

1. Sinfonie-Konzert der Rädt. Kapelle
Mittwoch, d. 10. Dezember im „Goldne Helm“

Eröffnet wird dasselbe mit der prächtigen Ouvertüre 3. Op. „Alphonso d'Estrella“ von Schubert, die sich durch ihre Frische und harmonische Klangfülle sicher viel Freunde erwerben wird. Als Hauptwerk des Abends folgt Mozarts unvergängliche schöne C-dur (Jupiter) Sinfonie mit der Schlussfuge. Sie bildet eines der schönsten Denkmäler seines freien, starken und reichen Geistes. Der 1. Satz beginnt mit festlichen Klängen, aber weiche und graziose Themen werden dem Hauptthema zugesellt und so entsteht ein Satz von farbenreichem Inhalt, der aber doch, dank der meisterhaften Form, durchaus einheitlich und in ununterbrochenem Fluße dahinfließt. Das Andante beherrscht eine abgeklärte Stimmung, die Innigkeit der Empfindung wird nie sentimental, die schmerzlichen Akzente nie heftig.

Das Menuett hat beschaulichen, freundlichen Charakter. Der berühmteste Satz ist das Finale, welche Geistesgewalt tritt da entgegen, ein Wunderwerk kontraptischer Kunst, und nicht einen Moment einen Anflug von Trockenheit. Der Höhepunkt der Meisterschaft ist die Coda dieses Satzes, hier läßt Mozart alle 5 Themen gleichzeitig erklingen.

Als weitere Orchestergaben folgen das tiefempfundenere Vorspiel zum 5. Akt d. Op.: „König Manfred“ von Reinecke und die farbenreiche Ouvertüre 3. Op.: Wilhelm Tell von Rossini. Auf Einstudierung ist größte Sorgfalt verwendet und hatte unsere Kapelle bei Auf-führung der Sinfonie in Stollberg (6. Dezember) einen außerordentlich großen Erfolg damit.

Als Solistin ist Fräulein Renne Eichblatt, Konzert-sängerin aus Dresden, engagiert. Sie singt mit Orchester: „Arie“ a. d. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ und mit Klavierbegleitung: a) „Hoffnung“ von Grieg; b) „Wenn es schlummert auf der Welt“ von Hermann; c) „Die Lustige“ von Marchesi. Die Dame besitzt eine entzückende Sopranstimme und hat in Dresden in der Kreuzkirche und verschiedenen anderen Konzerten mit großem Erfolg gesungen. Fräulein Schaff, welche den verehrten Konzertbesuchern von dem Sinfonie-Konzert 1906 noch in sehr angenehmer Erinnerung sein wird, sowie Herr Professor Richter und Herr Kammerfänger Perron, empfehlen die Dame aufs Wärmste.

Am Klavier begleitet Herr Kantor Schulze. Die hoffentlich recht zahlreichen Konzertbesucher seien noch erinnert, daß der Anfang auf pünktlich 1/9 Uhr ange-setzt ist.

Die feinsten
Parfümerien
und
Toiletteseifen
Drogerie und Kräutergewölbe
zum Kreuz.
Curt Sietzmann.

Bereitsnachrichten.

* — Der Turnverein Lichtenstein hielt gestern abend im „Johannisgarten“ seine diesjährige General-versammlung ab, die sich in der Hauptsache mit dem Neuwahlen zu beschäftigen hatte. Es wurden wieder-bez. neugewählt die Herren Robert Hüttenrauch, Vor-steher, Louis Tröger, stellv. Vorsitzender, Alfred Reefe, Turnwart, Paul Martin, Stellvertreter, Hugo Schu- bert, Schriftwart, Robert Muster, Kassenwart, Paul Wehrmann, stellv. Schrift- und Kassenwart, Paul Wül- ler, Zengwart, Richard Engelhardt, Stellvertreter, Karl Weigelt, Wüchwart und Chronist, Julius Forbriger und Wilhelm Müller, Beisitzer, Hugo Teicher, Jag- nenträger, Robert Reinhardt, Stellvertreter, Albin Lieb- loff, Hugo Zech und Paul Meyer, Borturner. Dia- neu zu bildende Turnereinnen-Abteilung werden die Herren Otto Schönfeld und Lehrer Kurt Müller leiten. Ferner wurde beschlossen, am 11. Januar ein Christ- baumvergnügen im „Helm“ abzuhalten. Das Stif- tungsfest wurde auf den 9. März festgelegt.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.
Donnerstag, den 11. Dezember abends 8 Uhr Advents- wochengottesdienst von Oberpfarrer Bränel.
Darnach Beichte und Kommunion.
Abends 9 Uhr Konferenz der Kindergottesdiensthelfer im Konfirmandensaal.

St. Urban-Thurm.
Donnerstag, den 11. Dezember 1913, abend 8 Uhr Bibel- stunde im Besaale über 1 Joh. 2, 12-17 (Hilfsgeistlicher Bretschneider.)

Ortmannsdorf.
Donnerstag, 11. Dezember 1913, abends 8 1/2 Uhr Advents- andacht im Pfarrsaal zu Ortmannsdorf.
Callenberg.
Donnerstag abend 1/9 Uhr Bibelstunde.

Mülsen.
Mittwoch, den 10. Dezember abends 8 Uhr Wochentom- munion (P. Zeißig-Hohndorf.) Anmeldungen werden vor der Beichte in der Kirche entgegengenommen.
Donnerstag, den 11. Dezember abends 1/9 Uhr Vorberei- tung der Helferinnen

Bernsdorf.
Donnerstag, den 11. Dezember vorm. 9 Uhr Wochentom- munion.
Mülsen St. Micheln.
Donnerstag, den 11. Dezember abends 1/9 Uhr Bibel- stunde (2 Adventsandacht) im Jugenheim.

Lose 165. Kgl. Sachs. Landes-Lotterie. Höchster Gewinn evtl. 800 000 Mk. Ziehung I. Klasse: 10. u. 11. Dez. 1913. **Lose**
1/10 Klassen-Los Mk. 5.—
1/10 Voll-Los Mk. 25.—
empfiehlt und versendet
F. Jander, vormals C. Lichtenstein, H. Weigel.

Chemnitzer Vieh- u. Schlachthofbericht.
8. Dezember 1913.
Antrieb: Ochsen 48, Bullen 73, Kalben und Kähe 475, Rälber 119, Schafe 518, Schweine 2379, auf 39 0 Tiere. Bezahlt in Mk. f. 60 kg. Schlachtgewicht Ochsen 70-5 100, Küller 76-40 100, Kalben u. Kähe 5-94 100, Rälber 80-94, 100, Schafe 60-83 100, Schweine 63-71 100. Bei Schaf- und Schweinevieh sind die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 10-20 kg. Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichts- preise ohne Scherngewicht.

Arme kleine Anni!

Roman von H. Courths-Mahler.

78. (Nachdruck verboten.)

Tante Elisabeth schrieb:

„Mein liebes, armes Kind!

Wie sehr bin ich erschüttert über Ihre Klucht und die traurige Veranlassung dazu. Wie leid tut es mir, Sie nicht zurückholen zu dürfen — nein — Dich — Dich, mein liebes Kind. Ich kann Dich jetzt nur mit dem trauten Du nennen, denn warst Du meinem Herzen schon vorher teuer, jetzt umfange ich Dich mit wahrhaft mütterlicher Liebe. Aber ich darf Dich nicht nach Saksneß zurückholen, Norbert darf nicht fahnen- stüchtig werden. Deine Tapferkeit hat verhütet, daß er getan hat, was nicht wieder gut zu machen war. Er wird ruhiger werden, wenn sich sein Schmerz ausge- tobt hat. Laß Dich nicht beirren, mein Kind, bleibe stark. So traurig es ist, daß Ihr entsagen müßt — ein volles Glück wäre Euch doch nicht beschieden ge- wesen. Norbert hängt mehr an Saksneß, als er jetzt glaubt, und vor allen Dingen würde ihn bald die Neue erfassen, wenn er seiner Pflicht untreu würde. Wie gern ich Dich, mein liebes Kind, als meine Nach- folgerin in Saksneß sähe, das wirst Du wissen. Aber dieses grausame Hausgesetz kann ich leider nicht um- stoßen. Ich leide mit Euch beiden. Gott ist mein Zeuge dafür — aber ich kann Euch nicht helfen.

Es ist so still in Saksneß geworden, seit Du fort-
-avara naa uonny! qun ho ol aqaa uahil ayyg Hg
tungsvoll nach der Türe — aber Du trittst nicht ein,
und Deine süßen Lieder sind verstummt. Wie grau-
sam ist das Leben — es nimmt uns, was uns lieb und
teuer ist.

Ich bitte Dich aber dringend, gib mir Deine Adresse,
ich muß wissen, wo Du weilst. Norbert erfährt Deinen
Aufenthalt nicht von mir. Aber ich muß mich über-
zeugen können, daß es Dir an nichts fehlt, daß Du
gut und sicher aufgehoben bist. Und ich will nicht, daß
Du in Abhängigkeit lebst. Erlaube mir, daß ich Dein
Schicksal in meine Hände nehme, soweit es in Men-
schenmacht steht. Ich will mich selbst bemühen, einen
friedlichen, geschützten Aufenthalt für Dich zu finden.
Und sind wir erst alle ruhiger geworden, dann wer-
den wir uns wiedersehen. Wer weiß, was die Jahre
bringen, vielleicht wohnst Du doch noch eines Tages
mit mir im Witwenhäuschen. Mein Herz wird Dir
immer offen stehen.

Laß mich meine Hand über Dich halten, wie ich es
Deiner Mutter versprochen habe. Bedenke, daß auch
Norbert ruhiger sein wird, wenn ich ihm sagen kann,
daß Du Dein Geschick in meine Hände gegeben hast,
und daß Du sorglos und sicher lebst.

Hüte mich, das genug sein. Ich erwarte Deine
Nachricht umgehend. Schreibe auch Norbert noch ein
Wort der Beruhigung. Und sei meiner treuen Liebe

gewiß, mein liebes, tapferes Kind. Gott behüte Dich. Ich
grüße Dich herzlich als Deine Tante Elisabeth.“
Anni beantwortete diese beiden Briefe sogleich, nach-
dem sie sich ein wenig gefaßt hatte. Das für Norbert
bestimmte Schreiben schloß sie in einen Brief an Frau
von Saksneß, damit der Poststempel ihm nicht verriet,
wo sie sich befand. Berlin war zwar groß und je-
mand, der sich nicht finden lassen wollte, hatte es
leicht, in der Menge unterzutauhen, aber sie wollte
vorsichtig sein.

Ihr Brief an Norbert lautete:

„Mein lieber Norbert!

Ähnigen Dank für Deinen lieben Brief. Ich leide un-
säglich, da ich Dich so unglücklich weiß. Aber es ist
mir unmöglich, Dich jetzt wiederzusehen. Ich hätte nicht
die Kraft, Deinen Bitten zu widerstehen, und ich will
doch stark bleiben für Dich und mich. Vergib mir, daß
ich Dir grausam scheinen muß. Gern würde ich ster-
ben, um Dir Schmerzen zu sparen. Ich schiebe Dich an,
beruhige Dich und füge Dich in das, was uns das
Schicksal auferlegt. Vielleicht ist uns nach Jahren,
wenn wir ruhiger geworden sind, ein Wiedersehen be-
schieden. Leb wohl — trage stark und mutig, was
unvermeidlich ist. Und Sorge Dich nicht, ich bin in
Sicherheit und gut aufgehoben. Zum letztenmale
Deine Anni.“

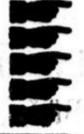
(Fortsetzung folgt!)

Krys
Dienst
Säu
Säu
im Saale
heute Di
und
Alle Ein
interessier
fanten Vor
Kof
Mittwoch
den 12. D
1. Weihu
berger Vek
Weihnacht
4. Weihu
5. Märch
— Eint
(Ein e
von guten
Auführung
Eltern und
D
W
Erinnerung
Von 5
Um v
W
Zu
ein fast n
gerät (S
Zu erfahre
Dfen
gibt schnell
zu stauben
Curt

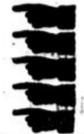
Krystallpalast.

Dienstag, 9. Dezember
8 1/4 Uhr

Einmal. Aufführung
des
größt. Operetten-
schlagers
der Gegenwart.



Eingetretener Hindernisse halber findet
die für heute Abend im Krystallpalast
angefündigte Aufführung von
„P u p p e n“
nicht statt.



von Jean Gilbert.
 Brill. Darstellung. Gr. Tanzrevolutionen.
 Eigenes Theater-Orchester. Neue Aus-
 stattung an Dekorationen und Kostümen.
 Direktion: Th. Silber
(1911 Leiter des Glauch. Stadttheaters.)

Sämtliche Backgewürze sind eingetroffen und
empfiehlt dieselben bestens

Wilh. Busch.

Sämtl. Backgewürze

empfiehlt zu billigsten
Preisen
u. besten Qualitäten

Adolf Rentzsch
Lichtenstein,
Ecke Chemnitzstr. — Hospitalgasse

Großer

Lichtbilder-Vortrag

(50 Bilder à 9 Quadratmeter)

im Saale des Hotel „Goldner Helm“, Lichtenstein: C.
heute Dienstag, den 9. Dezember 1913, abend 8 1/2 Uhr.

Thema:

Die Nahrungsmittel-Industrie und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.

Referent: C. S. Aug. Müller aus Cleve.

Alle Einwohner, ganz besonders aber die in der Hauptsache
interessierten Hausfrauen werden zu diesem außerordentlich interes-
santen Vortrage eingeladen.

Eintritt frei!

Kostproben werden gratis verabreicht.

Märchen-Abend

Mittwoch, den 10. Dezember, nachm. 1/5 Uhr u. Freitag,
den 12. Dezember abends 1/8 Uhr im Krystallpalast.

Programm:

1. Weihnachtsschöre, gesungen von Lichtensteiner und Callen-
berger Lehrern.
2. Weihnachtsszene: Fritz und Lieschen am
Weihnachtsabend.
3. Allgemeiner Gesang. O du frühliche.
4. Weihnachtstier.
5. Allgemeiner Gesang. Stille Nacht.
6. Märchenpiel.

Dornröschen.

— Eintritt: Kinder 10 Pfennig, Erwachsene 20 Pfennig. —
(Ein etwaiger Reingewinn wird verwendet zur Verteilung
von guten Büchern an unsere Schulkinder.) — Zu dieser Kinder-
Aufführung werden alle Kinder vom 3. Jahre an mit ihren
Eltern und sonstige Freunde der Kinder herzlich eingeladen.
Der Jugendchriften-Ausschuss des Bezirkslehrer-
vereins Lichtenstein

Mittwoch, 10. Dez.

von 5 Uhr ab

Henny Porten

In Feindesland.

Erinnerungen aus dem Kriegsjahre von 1870/71. 4 Akte.

Außerdem: Einige Einlagen.

Von 5 Uhr ab Kindervorstellung zum Ausnahmepreis
von 5 Pfg.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll

Rudolf Käfig.



Puppenbetten

Puppen- und Sportwagen
in bekannt vorzüglicher Ausführung
kauft man am billigsten bei

Otto Rabe,
Korbgeschäft.

Zu verkaufen
ein fast neues Kinder-Turn-
gerät (Schwebereck und Ringe).
Zu erfahren in der Tagebl.-Exp.

Staubfreie

Ostenglanzwische
gibt schnell hohen Glanz, ohne
zu stauben, p. Schtl. 10 u. 20 Pfg.
Curt Liezmann.

Delikat schmeckt

Selbmann's
Schokoladen-Verfuden

Sämtl. Haar-Arbeiten
werden schnell u. preiswert, eben-
so Puppenverfuden angef. bei
Johannes Schöning,
Callenberg, Markt 120.

Leipziger Hotel

Heute Dienstag abend
letzte Übung

im alten Jahre. D. B.

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **Sermann Otto.**

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **Albin Dahl, Glauch. Str.**

Heute Mittwoch
Schlachtfest
b. **Arno Friedel, v. Paul Kunz.**

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **H. Beppler, Badergasse.**

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **Richard Selb, Kirchstr. 7,**
neben „Stadt Zwickau“.

Heute Mittwoch
Wurstfleisch u. frische Wurst
bei **G. Brodke.**

Bin zu sprechen

in Lichtenstein-C. Hotel Weisses
Ross am Donnerstag, den 11.
Dezember 4 - 7 Uhr nachmittags
um Aufträge anzunehmen auf

Urin- untersuchungen

zur Erkennung
v. Krankheiten.

Man bringe ein Fläschchen
Urin mit.
Preis ein. Untersuchung
1 Mark.

Spezial-Laboratorium
Timmler,
staatl. aprob. Apoth.,
Altenburg, S. A., Marstallstr. 1
(am Schloss).

Wundertüten

à 10 Pfg. mit herrl. Überrasch.
H. Selbmann, Lichtenstein.

Christbäume,

Deckreif
verkauft billig
L. Goldhahn,
Badergasse 6.

Christbaum-Konfekt

u. Biskuit, Pfg. v. 60 Pfg. an.
H. Selbmann, Lichtenstein.

Richterische

Reiszeuge

in allen Preislagen empfiehlt als
Weihnachtsgeschenk
Robert Pitz,
Schreibwarenhandlung
Lichtenstein, Schulstraße.

Oberstube

zu vermieten.
Waldenburgerstr. 4.

Marzipan-Figuren

Weihnachts-Schokolade
H. Selbmann, Lichtenstein

Hotel Goldner Helm.

Kräftigen Mittagstisch.
Das gute Riebeckbier.

Bes.: **Hugo Golles.**

Conditorei & Café

Germania,

Mülten St. Jacob

Telephon 296.

Telephon 296.

Der geehrten Einwohnerschaft bringe ich meine

Weihnachts - Ausstellung

in empfehlende Erinnerung.

Für den Weihnachtstisch: ff. Nürnberger Lebkuchen, Mehger u. Häberlein, sowie versch. Schokoladen-
Artikel, Christbaumbehang und verschiedene Pfeffer-
kuchen, sowie die beliebtesten

Pfefferkuchenhäuschen

von 75 Pfg. an.

Ferner empfehle

ff. Erzgebirgische Christ-Stollen,
à 80 und 100 Pfg.

Juwelen, Gold- und
Silberwaren
empfiehlt

Carl Günther,

Jawelier, Zwickau,
innere Schnee-
bergerstr. 15.

Fettschaufeln od. Schmalzstecher

von Horn
Hornmesser, Eustlöffel, Fleisch-
gabeln, Butterreißer
Buntschneidmesser, Vor-
leger, Tortenheber, Zuder-
zangen, Serviettenringe
empfiehlt billigst

Rich. Volger,
Eisenhandlung
Schlossgasse 3.

Mafula'ur hat abzu-
geben die **Tageblatt = Exp.**

Todesanzeige.

Am 8. Dezember starb an den Nachfolgen der
am 24. April dieses Jahres stattgefundenen schweren
Brustoperation ruhig und in Gott ergeben meine herzense-
gute Gattin, unsere treusorgende gute Mutter, Tocht-
er, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Amalie Auguste Beier

geb. Hengst,

im 50. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an
Hohndorf (Bezirk Chemnitz) bei Lichtenstein,
Schafgarten No. 9.

Richard Boler und Kinder
nebst übrigen Angehörigen.

Die Beerdigung unserer trauen Heimgegangenen
findet Donners ag, den 11. Dezbr. 1913, nachmittags
2 Uhr von der Behausung aus statt.

Bezugnehmend auf die gestrige Annonce des Herrn **Nich. Richter**, Hohndorf, geben wir hiermit bekannt, daß diese Firma nicht berechtigt ist, unsere Bücher einzulösen. Die Einlösung erfolgt nur durch die **Lichtenstein-Callnberger Bank**.

Das Einlösen der Bücher durch Unbefugte ist gerichtlich verboten.

Rabatt-Sparverein Lichtenstein.

Ein Detker-Pudding

aus Dr. Detker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig
Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. **Genaue Anweisung**
steht auf jedem Päckchen.

Als Nachspeise ist er eine wohlgeschmeckende Erfrischung, die jedermann
willkommen ist. Mit frischen gekochten oder einge-
machten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau
Ehre damit einlegen.

Für die Kinder gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so
mehr, als der in Dr. Detker's Puddingpulver ent-
haltene besondere Zusatz von phosphorsaurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig
beeinflusst. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Detker-
Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.

Themals Garantie-Regenschirme

haben sich einen hervorragenden Ruf erworben

Allein-Verkauf
folgender Spezial-Marken:

- Furoré!** 2 Jahre Garantie 2,90
- Rätsel!** 2 Jahre Garantie 3,90
- Imperator!** Zwei Jahre Garantie 4,90
- Mirakel!** 2 Jahre Garantie 5,90
- Victoria!** Reine Seide, Garant. 6,90
- Calliver!** " " " 7,90

Stockschirme Luxusschirme
in grosser Auswahl.

Kaufhaus Rudolf Thernal

5 % Rabatt. 5 % Rabatt.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle
Feinste Holsteiner Butter
" **Stückchen-Butter**
" **Schmelz-Margarine**

in verschiedenen Preislagen
Margarine und Palmöl
Richard Madlo, Lichtenstein,
Gladauerstraße 8.

5 % Rabatt. 5 % Rabatt.

Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Besser für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Besser, für den Inseratenteil Otto Koch; beide in Lichtenstein.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in grosser Auswahl



Haus- und Küchengeräte

von Eisen, Emaille und Aluminium

sowie

Koch-Apparate für Elektrisch
und **sämtliche Beleuchtungs-Artikel**

zu billigsten Preisen

E. Scheibners Wwe. Schlossgasse 8.

Zur Zeit **Grosse Spielwaren-Ausstellung.**

Feinste

Christstollen

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt

Richard Bampel, Bleichgasse 1.

NB. Beste Qualität, mit nur reiner Naturbutter gebacken.

Am 31. Dezember 1913 bez. am 2. Januar 1914 fällig werdende

Zinnscheine

lösen wir ab 15. d. an unserer Kasse spesenfrei ein.

Lichtenstein-Callnberger Bank
Filiale Sartert & Co., Werdau.